
Lebenswerte Straßenräume

Konkrete Schritte Diskutieren

— **BUVKO 2019** —

Laura Mark und
Laura Bornemann

Wer sind wir?

Laura Mark

Master Stadt- und Regionalplanung TU Berlin
und UBA Buenos Aires

Verkehrsplanerin bei Hoffmann-Leichter
Ingenieurgesellschaft, Berlin

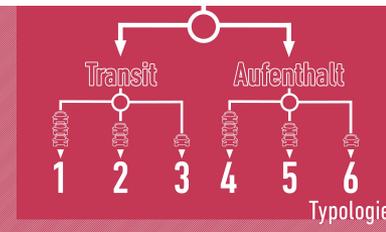
Laura Bornemann

Master Stadt- und Regionalplanung TU Berlin

Mitarbeiterin im Planungsbüro insar

SRL e.V.

Planologie Podcast



Was bin ich?

Abbildung entfernt

Was wollen wir? Die Meta-Tagesziele

Netzwerken > Aufrütteln/Inspirieren > Information

Zeitplan

9.15 - 9.30	Vorstellung
9.30 - 10.00	Was sind Lebenswerte Straßenräume?
10:00 - 10:25	Instrumente/Konzepte/Bausteine und viele Fragen
10:30 - 11:00	Gruppenphase I
(11:00 - 11:10	Evaluationen)
11:10 - 11:40	Gruppenphase II
11:40 - 12:00	Vorstellung der Ergebnisse und Abschlussdiskussion

Vorstellungsspiel

Was sind lebenswerte Straßenräume?



**Reduzierung des
Raums für KFZ**



**Reduzierung des
ruhenden
KFZ-Verkehrs**



**Erweiterung des
Raums für den
Umweltverbund**



**Stärkung von
Orientierung und
Sicherheit**



**Schaffung von
Aufenthalts- und
Kommunikationsorten**



**Abwechslung und
gute Baukultur**



**Barrierefreie
Gestaltung**



**Verbesserung des
Stadtklimas**

Leitbild

Konzepte und Instrumente

Einordnung Instrumente der Verkehrssteuerung

Abbildung entfernt

**Maßnahmen des
Infrastrukturmanagements**
(Bsp. Bau von Straßen und
Markierung von Spuren)

**Maßnahmen des
Verkehrsmanagements**
(Bsp. City-Maut,
Verzichtsverträge)

**Maßnahmen des
Mobilitätsmanagements**
(Bsp. Informationszentrale,
Apps)

Operative Ebene der integrierten Verkehrsplanung in Kontrast zur klassischen Unterscheidung in „harte“ und „weiche“ Maßnahmen,
in: Schwedes/Sternkopf/Rammert (2016): Mobilitätsmanagement S. 28.

Ausgewählte Konzepte und Instrumente

Begegnungszone

Innenstadtmaut

Autofreie Quartiere/Stadt

Autonomes Fahren

Die Begegnungszone

Hintergrund und Grundidee

- Shared Space Gedanke "light"
- Neuaufteilung des Raumes zugunsten Umweltverbund
- Zusammenhängender und selbsterklärender Raum, Rücksichtnahme
- Fußverkehrsvorrang
- Einführung und Gestaltung durch partizipativen Prozess, Identifikation
- Ziel: multifunktionaler Aufenthalts- und Mobilitätsraum

Die Begegnungszone

Umsetzung

- zahlreiche Beispiele in CH und AU
→ in D fehlt Verankerung im Straßenverkehrsrecht
- Modellprojekt Begegnungszonen Berlin ab 2011
→ erste Umsetzung 2014-2015 in der Maaßenstraße, Berlin-Schöneberg

Die Begegnungszone

Umsetzung

- zahlreiche Beispiele in CH und AU
→ in D fehlt Verankerung im Straßenverkehrsrecht
- Modellprojekt Begegnungszonen Berlin ab 2011
→ erste Umsetzung 2014-2015 in der **Maaßenstraße, Berlin-Schöneberg**



Eigenes Foto

Maaßenstraße, Berlin - vorher (2014)



Eigenes Foto

Maaßenstraße, Berlin - vorher (2014)



Maaßenstraße, Berlin - vorher (2014)

Abbildung entfernt

Foto: SenUVK Berlin

Maaßenstraße, Berlin - Planung



Eigenes Foto

Maaßenstraße, Berlin - nachher (2018)



Eigenes Foto

Maaßenstraße, Berlin - nachher (2018)

Abbildung entfernt

Maaßenstraße, Berlin - Reaktionen

Innenstadtmaut

Hintergrund und Grundidee

- Erhebung einer Gebühr für die Einfahrt in bestimmte Bereiche der Stadt
- Nutzung der Gebühren für andere Verkehrsinvestitionen
- Zweck: Entlastung der Innenstadt, Luftreinhaltung, Kostenumlegung auf Nutzende
- Verschiedene Erhebungsmethoden und Tarifmodelle

Innenstadtmaut

Anwendung

- Singapur ab 1975
- London ab 2003
- Stockholm ab 2006
- Mailand ab 2008
- (noch) keine Beispiele in Deutschland

Innenstadtmaut

Anwendung

- Singapur ab 1975
- **London ab 2003**
- Stockholm ab 2006
- Mailand ab 2008
- (noch) keine Beispiele in Deutschland

Innenstadtmaut

Abbildung entfernt

Karte: The Guardian

London - Mautzone und ULEZ

Innenstadtmaut

Abbildung entfernt

Foto: Lars Plougmann

London - Erfassung durch Kameras

Innenstadtmaut

Abbildung entfernt

Grafik: Nicole Badstuber, Data: Tf

London - Effekte

Abbildung entfernt

Innenstadtmaut

Geeignet für Deutschland?

- Komplizierte Zuständigkeiten
- Mangelnde Akzeptanz für einschränkende Maßnahmen
- (Noch) zu wenig Leidensdruck?
- Siedlungsstruktur
- Erhebungsaufwand und Datenschutz

Autofreie Quartiere – Autofreie Stadt

Abbildung entfernt

3 Typen von “autofrei”

kleinster gemeinsamer Nenner:

Verzicht von Stellplätzen in Nähe der Wohnung

Unterschiede v.a.

- Zufahrtsregeln,
- rechtliche Vereinbarungen über den Pkw-Besitz der Anwohnenden,
- alternative Mobilitätsangebote,
- den Stellplatzschlüssel

3 Typen von “autofrei”

Autofrei	Autoarm	Stellplatzfrei
<ul style="list-style-type: none">• ausschließlich Nicht-Autobesitzer• wenige Stellplätze für Besucher und Carsharing• Regelung durch Stellplatzschlüssel, Eintrag im Grundbuch, vertraglich mit Wohnungseigentümern, Verzichtserklärung bei Anmiete• naheliegende ÖPNV Angebote bieten Anreiz• Erschließung zu Fuß/per Fahrrad, nur Versorgungs- und Einsatzfahrzeuge dürfen einfahren	<ul style="list-style-type: none">• Besitz von Autos erlaubt• Anreize zum Verzicht:• Nutzer von Stellplätzen tragen Bau- und Unterhaltungskosten• städtebauliche Gestaltung,• alternative Mobilitätsangebote• Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">• Stellplätze nach üblichem Stellplatzschlüssel am Quartiersrand oder in Tiefgaragen• Zufahrt ins Quartier ist wenig geregelt• Hauptwirkung: Optisch, keine AUFos vor der Tür

Das Versprechen der Autofreiheit

Reutter et al. 1996: 68

Abbildung entfernt

Neubau vs. Bestand

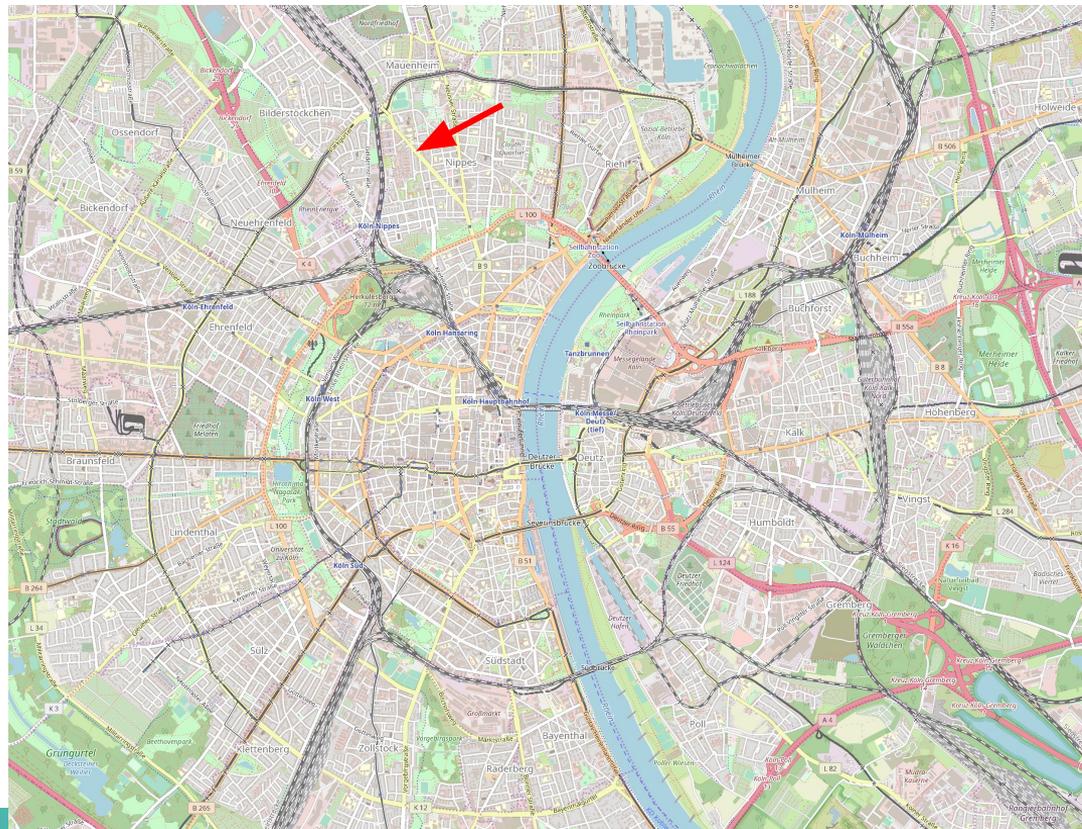
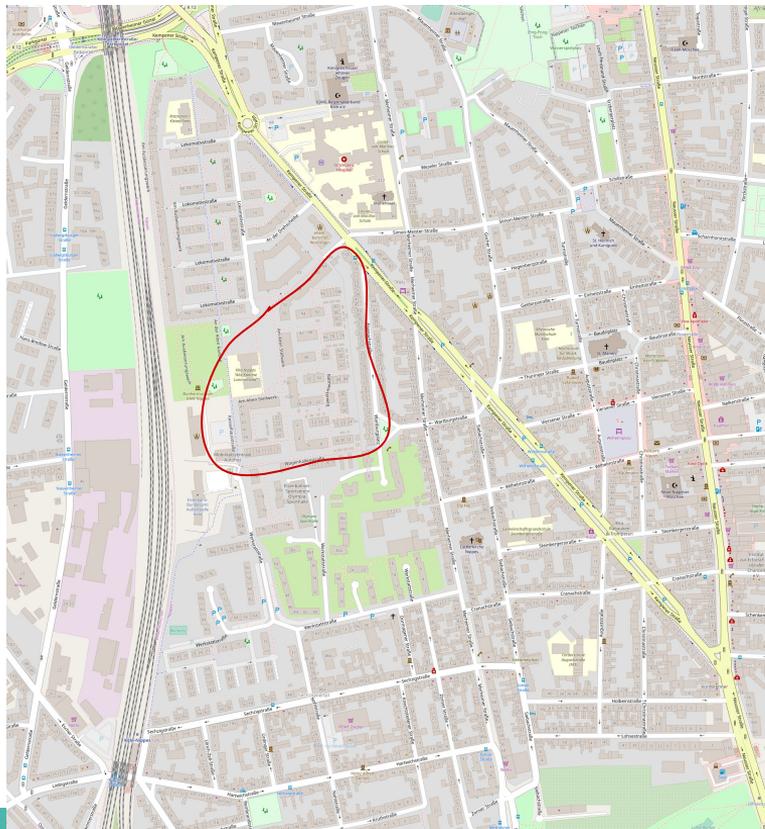
Neubau:

- seltenerer Fall, aber leichter?
- Einzug von autofrei-Leben- Interessierten
- ein/e Investor/engruppe entscheidet
- alles wird auf das "autofrei" Ziel ausgerichtet
- großflächig planbar

Bestand:

- häufigerer auftretender Fall, aber schwieriger?
- Mix von Anwohner*innen mit und ohne Auto
- viele Eigentümer agieren u.U. alleine
- eher "stückweise" Änderungen (Umgestaltung des Umfeldes und Anreize zu auto-unabhängiger Mobilität)
- eher einzelne kleine Abschnitte (Straßenweise)

Beispiel Neubau, Quartier: Stellwerk 60 Köln



Beispiel Neubau, Quartier: Stellwerk 60 Köln

Abbildung entfernt

Beispiel Neubau, Quartier: Stellwerk 60 Köln

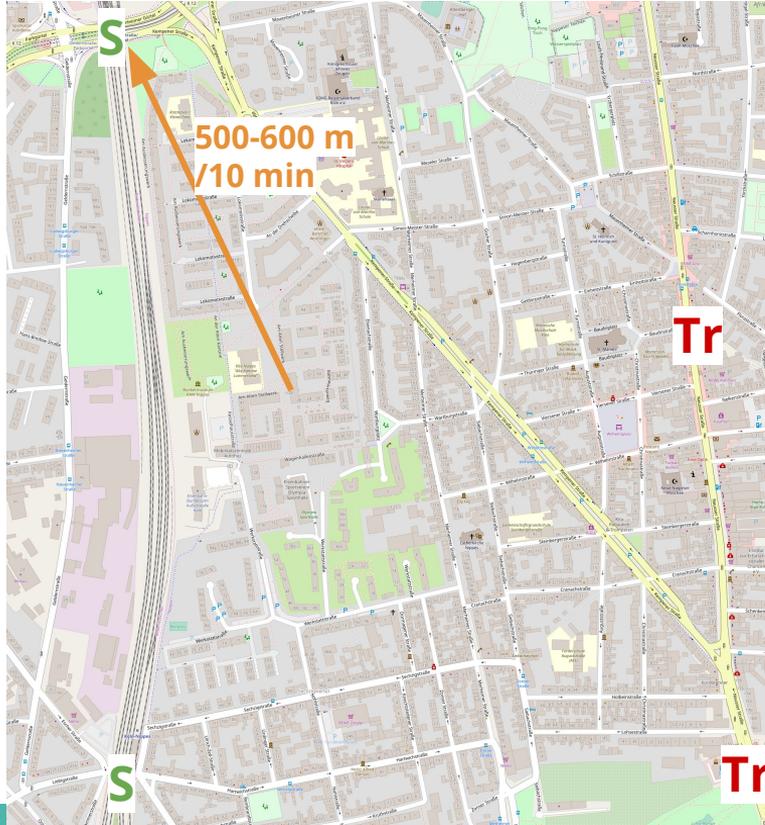


Abbildung entfernt

Beispiel Neubau, Quartier: Stellwerk 60 Köln

Abbildung entfernt

<https://baufachberatung.net/galerien/stellwerk-60-koeln/>

Beispiel Bestand, eine Straße: Selkestraße

Abbildung entfernt

Beispiel Bestand, Quartier

Abbildung entfernt

Zukunft?!

Gibt es Grenzen?

Abbildung entfernt

Autonomes Fahren – Die Zukunft?

Abbildung entfernt

Autonomes Fahren – Das Versprechen

“So flexibel wie das private Auto. So komfortabel wie ein Taxi.”
+ “So effizient wie ein Bus.”

- Von Tür zu Tür
- On-Demand
- Löst das Privat-Auto ab mit Car-Sharing
- Im ÖPNV-Einsatz günstiger (Einsparung bei Personal)
- Lösung für individual-Verkehr auf dem Land und in der Stadt

Autonomes Fahren – 5 Level

Abbildung entfernt

Autonomes Fahren – Beispiel für einen Bus

Abbildung entfernt

https://www.swisstransitlab.com/images/Routenplan_Linie12.jpg

https://www.swisstransitlab.com/images/trapizio-bus-07_2000.jpg

Autonomes Fahren – Beispiel für einen Bus

Abbildung entfernt

Autonomes Fahren – Kritik

Verändert nichts am Straßenquerschnitt

Mehr Autos

Straßenräume werden auf Bedürfnisse der Technik angepasst

Verkehrskollaps dank automatischem Anhalten

Menschen dürfen nicht mehr auf die Straße

Sicherheit vs. Überwachung

(Haftungsfrage)

Gruppenphase I

Gruppenphase I

- Kennt ihr (weitere) **Beispiele** aus eurer Stadt oder habt ihr mal das Konzept in echt erlebt? Wie waren eure **Erfahrungen bzw. Eindrücke**?
- Inwieweit **trägt es** eurer Meinung nach **zu einer lebenswerten Straße** bei, inwieweit nicht (Chancen und Risiken des Konzepts)?
- **Unter welchen Bedingungen** kann es zur lebenswerten Straße beitragen? Wann nicht?

- Formuliert erste **Handlungsempfehlungen**, damit das Konzept so umgesetzt werden kann, dass es zu lebenswerten Straßen beiträgt!

Gruppenphase II

- Evaluationen -

Gruppenphase II: Evaluationsmöglichkeiten

Woran misst sich der Erfolg dieses Konzepts eurer Meinung nach?

- **Welche Daten** müsste man erheben?
- **Wann**, wie lange, wie häufig? (Zeithorizont)
- **Wie** könnte man das machen?
- **Wer** müsste das machen?

Vorstellung der Ergebnisse

Ende!